

vielseitiger Vater setzt sich für Interessen der Eltern ein

von Kirsten Schlüter

Michael Meier-Shergill kennt die Schule aus beruflicher Perspektive. Nun bringt er sich auch als Vater im Gesamtelternbeirat ein.



Michael Meier-Shergill engagiert sich ab sofort im Gesamtelternbeirat. BILD: SCHLÜTER

Zu manchen Jobs kommt man ziemlich spontan. So ging es auch Michael Meier-Shergill, der nicht geplant hatte, einen Posten zu übernehmen, als er zur Sitzung des Gesamtelternbeirats (GEB) ging. Doch als ihn dort die GEB-Vorsitzende NicolaVoigt ganz direkt fragte, ob er nicht ihr Stellvertreter werden wolle, überlegte Michael Meier-Shergill nicht lange und sagte Ja. Obwohl er sich mit der Schulpolitik noch nicht auskennt, ist er froh über seine neue Aufgabe. „Ich möchte mich pragmatisch in das Konstanzer Schulleben einbringen und nicht nur sagen: ‚Da läuft was nicht gut‘“, sagt er. „Mit NicolaVoigt habe ich eine allseits geschätzte Vorsitzende, von der ich viel lernen kann.“

Unbedarft in Sachen Elternarbeit ist der 49-Jährige aus Gütersloh in Nordrhein-Westfalen aber überhaupt nicht. Erstens hat er mit der fünfjährigen Sara und dem zehnjährigen Julian zwei Kinder, deren Laufbahn er aktiv begleitet. Viele Jahre lang war Michael Meier-Shergill Elternbeiratsvorsitzender im Kinderhaus Paradies, nun ist er stellvertretender EB-Vorsitzender an der Stephansschule. Und zweitens hat der Vater auch beruflich Einblicke in das Schulleben erhalten. „Leben ist für mich lebenslanges Lernen“, sagt der 49-Jährige, der genau dies selbst umsetzt: Nach der Hauptschule absolvierte er eine Kaufmannslehre, holte die Mittlere Reife nach und machte die theologische Ausbildung zum Diakon. Anschließend ließ er sich in Freiburg zum Heilpädagogen ausbilden, arbeitete als solcher in Berlin und der Schweiz, war Dozent an einer Fachschule für Heilpädagogik und wechselte dann für zwei Jahre nach London. Dort hat er als Springer an Sonderschulen unterrichtet. Vor elf Jahren kam Meier-Shergill nach Konstanz, um im Thurgau in einer Kinder- und Jugendpsychiatrie zu arbeiten. Vor drei Jahren folgte der nächste Schritt lebenslangen Lernens: „Ich habe das Studium Internationales Management für Non-Profit-Organisationen begonnen und inzwischen fast abgeschlossen“, erzählt er. Doch auch dies war keine Endstation. Vor kurzem eröffnete der 49-Jährige in Konstanz ein Geschäft für lokalen Handel und Dienstleistungen. „Jetzt habe ich Zeit, um mich im Gesamtelternbeirat zu engagieren“, sagt Meier-Shergill. „Ich möchte zur Sache arbeiten und nicht zu sehr einzelnen Stimmungen unterliegen. Eltern sind oft sehr empfindlich.“ In den vorerst zwei Jahren seiner Amtszeit möchte er unter anderem mehr für die Elternbildung tun und Vorträge organisieren.

Wenn Michael Meier-Shergill nicht in seinem Laden steht oder sich um Sara und Julian kümmert, wandert und liest er gern und unternimmt Reisen mit seiner indischen Frau und den Kindern. „Ich weiß nicht, worauf ich mich mit dem GEB-Amt eingelassen habe“, sagt der Vater und lacht. „Aber ich möchte den Eltern vermitteln, dass Schule mehr ist als Noten und Zeugnisse.“